

Bildstrecke

Marion Portens *Binary Reflections. Part 01: One or two thoughts on incompleteness*

vorgestellt von Kathrin Wojtowicz

„how are you today? what language do you speak? who kidnapped you to paris?“¹ Mit fragmentarischen Bildkompositionen, lyrischen Textelementen und dokumentarischen Sounds begegnet Marion Porten der antiken Skulptur „Hermaphrodite endormi“ im Louvre, Paris. Die Handkamera offenbart, wie die drängelnden Besucher*innen in der Institution das prominent ausgestellte Artefakt begutachten. Der Blick richtet sich auf Details wie einen Fuß, geflochtene Haare, eine abgebrochene Hand, Risse und Klebestellen im Körper der Figur, die als personifiziertes Gegenüber adressiert wird: „how do you feel? what do you think? me and you, embedded in this violent white space, – reflecting it“ Die stille Zwiesprache mit dem Kunstwerk inmitten von Menschentrauben erzählt von persönlichen Erfahrungen der Sichtbarkeiten und stellt Fragen nach Identifizierungsmöglichkeiten jenseits von binären Kategorien. „my sister seemed to be a girl. what was I, then?“

Die Reflexion im Gegenüber, das Nachdenken über gesellschaftspolitische Wahrnehmungen von Körperbildern, biografische wie historische und mythologische Genderfestschreibungen spiegeln sich in Marion Portens Video auf der inhaltlichen wie der formalen Ebene des Materials. „i am a full, a half. a double. a twin. identical. i am – a mirror image.“ Montiert werden die Szenen aus dem Innenraum mit dokumentarischen Aufnahmen, Ausschnitten einer Performance des Kollektivs The Fluffy Pink Block Drummers,² die 2013 auf der Budapest Pride entstanden. Zu sehen sind Arme und Hände der Trommler*innen, in pinken und schwarzen Stoff gekleidete Beine und Schuhe, die sich gemeinsam laut protestierend auf der Straße bewegen. Die ambivalente Situation von Sichtbarkeiten in diesem politischen Kontext kommt in der Position der Kamera zum Tragen, die wie im Museum weder Gesichter noch Gesamtansichten von Körpern zeigt. Diese bewusste Fragmentierung der Bilder lässt sich als Absage an idealisierte Vorstellungen vom Ganzen denken und entspricht dem Fluiden, Unabschließbaren von Identitäten.

¹ Alle Textstellen aus *Binary Reflections. Part 01: One or two thoughts on incompleteness* (Marion Porten, AT 2015).

² The Fluffy Pink Block Drummers sind eine anonyme Gruppe internationaler Aktivist*innen. Ihre Performances sind politische Akte des Widerstands.

Beitragsdaten | Kathrin Wojtowicz: „Marion Portens *Binary Reflections. Part 01: One or two thoughts on incompleteness*“, in: Stefan Schweigler/Christina Ernst/Georg Vogt (Hg.): *Pride. Mediale Prozesse unter dem Regenbogen*, Wien/Groß-Enzersdorf: Lumen-Verein für Lokalgeschichtsschreibung und Medienkompetenz 2022, S. 24–30.

DOI: 10.25365/phaidra.267_01

Die Veröffentlichung dieses gesamten Sammelbands erfolgt unter der Creative-Commons-Lizenz „CC BY-NC-ND 4.0“.











